

# PRESSEMITTEILUNG



Neu-Anspach, 15.02.2023

## **Getrennt handeln, gemeinsam helfen**

Katastrophen, ob als Einzelschicksal oder für ganze Bevölkerungsgruppen, sind immer eine Gelegenheit zu beweisen, dass Hilfsbereitschaft kein hohles Gerede ist. Das gilt für uns alle als Einzelperson, aber auch für Vereine und karitative Einrichtungen und für die Kommune.

Dass Hilfe in der Not in Neu-Anspach tatsächlich nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, hat nicht zuletzt die verheerende Brandkatastrophe in der Kurt-Schuhmacher-Straße gezeigt. Die letzten Glutnester waren noch nicht restlos gelöscht, da bemühte sich schon die Stadtverwaltung und insbesondere Bürgermeister Thomas Pauli um eine Unterkunft für die betroffenen Bewohner, und Elke Hoever, die Leiterin des Caritas-Ladens in der Siemensstraße, sorgte schon am Tag nach dem Unglück mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für eine kostenlose Erstausrüstung mit der notwendigen Kleidung. Doch dabei blieb es nicht. Da mit dem Brand sämtliches Hab und Gut verloren gegangen war, konnte, unterstützt durch eine Empfehlung des Bürgermeisters, mit weiterer Kleidung und Gegenständen des persönlichen Bedarfs ausgeholfen werden.

Diese unbürokratische und schnelle Hilfe nahm jetzt Bürgermeister Pauli zum Anlass, sich bei Elke Hoever und ihren Mitarbeiterinnen zu bedanken. Mit einem Geschenkkorb voller leckerer Sachen besuchte er einen Tag nach dem Valentinstag den Caritas-Laden. Leider konnte Frau Hoever krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Die Abteilungsleiterin Sozialraum und Freiwilligenmanagement der Caritas-Station Bad Homburg, Anja Dürringer, ließ es sich jedoch nicht nehmen, sie zu diesem Anlass zu vertreten.

Bei seinem Dank vergaß Thomas Pauli auch nicht die Hilfe zu erwähnen, die vor etwa einem Jahr mit den ersten ukrainischen Flüchtlingen ihren Anfang nahm. Auch hier war es für den Caritas-Laden eine Selbstverständlichkeit, die vor dem unseligen Krieg Geflüchteten mit einer Erstausrüstung an Kleidung, speziell an warmer Winterkleidung zu versorgen. Damit in der mit dem Notwendigsten ausgestatteten vorläufigen Notunterkunft, der Turnhalle am Hasenberg, eine gewisse Ordnung für die Bewohner gewährleistet werden konnte, riefen die Caritas-Mitarbeiterinnen zu Kofferspenden auf und konnten so die Menschen mit transportablen „Kleiderschränken“ ausstatten.

Doch damit endete auch in diesem Fall das getrennte Handeln jedoch gemeinsame Helfen nicht. Während Bürgermeister Pauli und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Leistungsbereich Familie, Sport und Kultur unter der damaligen Leitung von Dr. Nico Sturm sich um angemessenen Wohnraum für die Geflüchteten und die Einrichtung eines Welcome-Centers kümmerten, versorgten Elke Hoever und ihre Mitarbeiterinnen des Caritas-Ladens die Geflüchteten aus der Ukraine weiterhin mit allem, was zum Leben notwendig ist, vor allem mit Kleidung.

Ein kleiner Umtrunk und die gegenseitige Versicherung, weiterhin in Not geratenen Menschen unbürokratisch und schnell zu helfen rundeten den Besuch von Bürgermeister Thomas Pauli im Caritas-Laden ab.



Im Bild von links:

Dorothea Mally, Anja Dürringer, Bürgermeister Thomas Pauli, Salwa Nour, Hildegard Linden, Inna Pohrebna, Christine Townsend, Melanie Nikolic